

Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der  
Bundesagentur für Arbeit



# Entwicklung und Projektion des Erwerbspersonenpotenzials: Konsequenzen für den Arbeitsmarkt

Dezember  
2008

**Dr. Ulrich Walwei**  
**Vizedirektor und Professor**

**Expertenworkshop zum**  
**3. Nationalen Bildungsbericht**

Berlin, 12. Dezember 2008

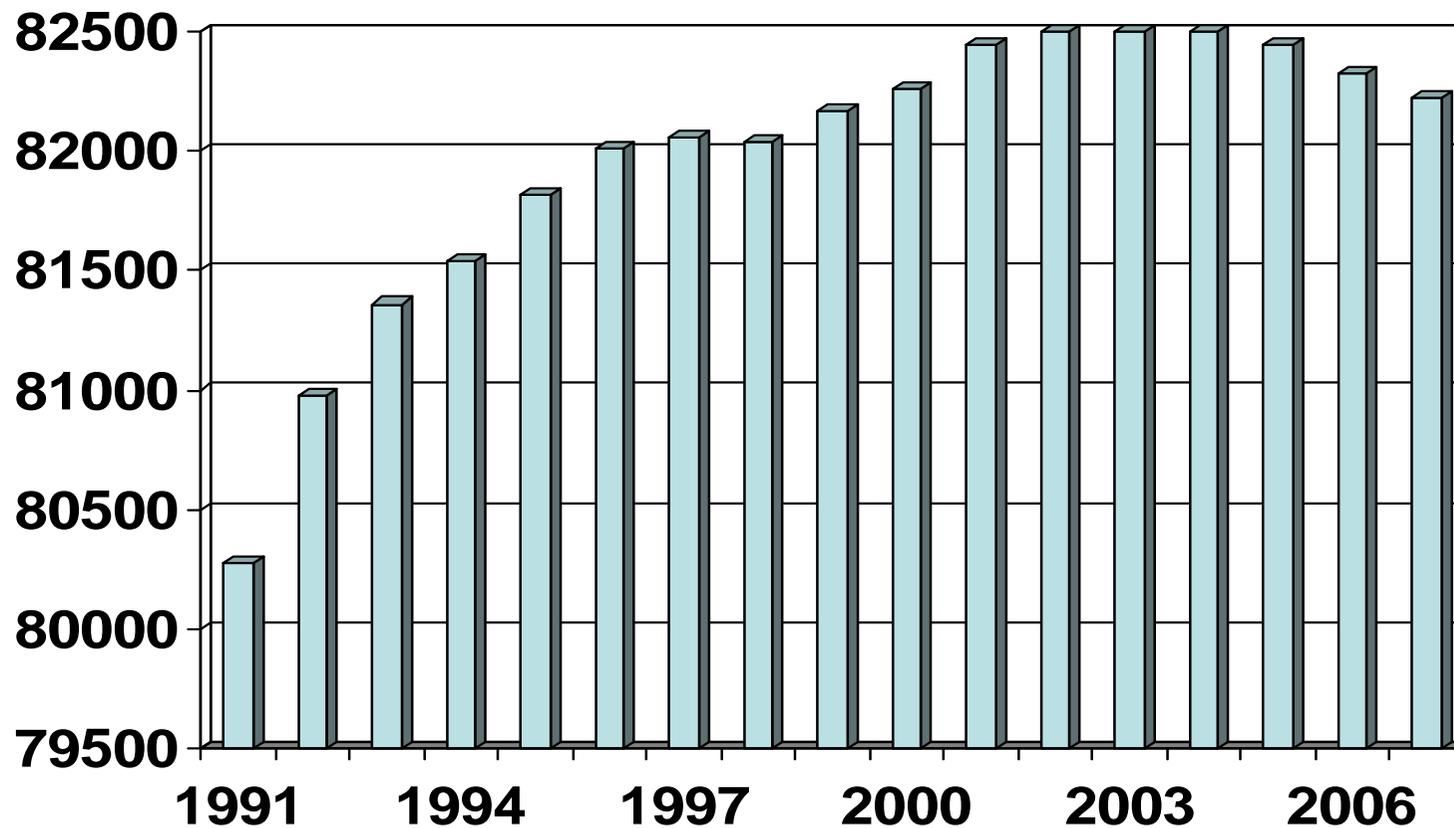
## Entwicklung und Projektion des Erwerbspersonenpotenzials: Konsequenzen für den Arbeitsmarkt

- ❖ Entwicklung bis zum aktuellen Rand
- ❖ Künftiges Arbeitskräfteangebot
- ❖ Künftiger Arbeitskräftebedarf
- ❖ Zu erwartende Ausgleichsprobleme
- ❖ Fazit: Umsteuerung bleibt Thema – auch in der Krise!

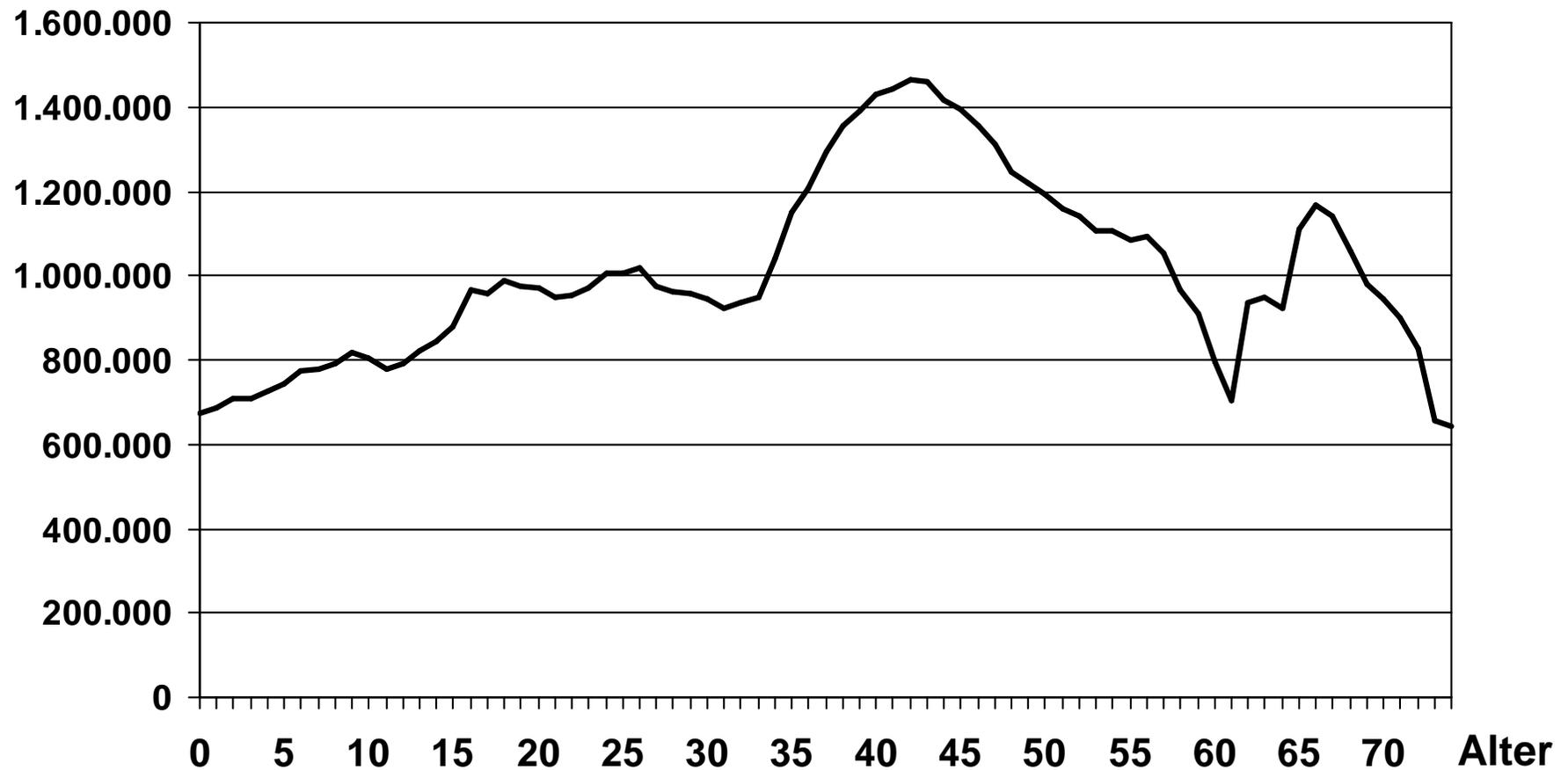
# Entwicklung bis zum aktuellen Rand

## Entwicklung der Bevölkerung in der BRD 1991 bis 2007

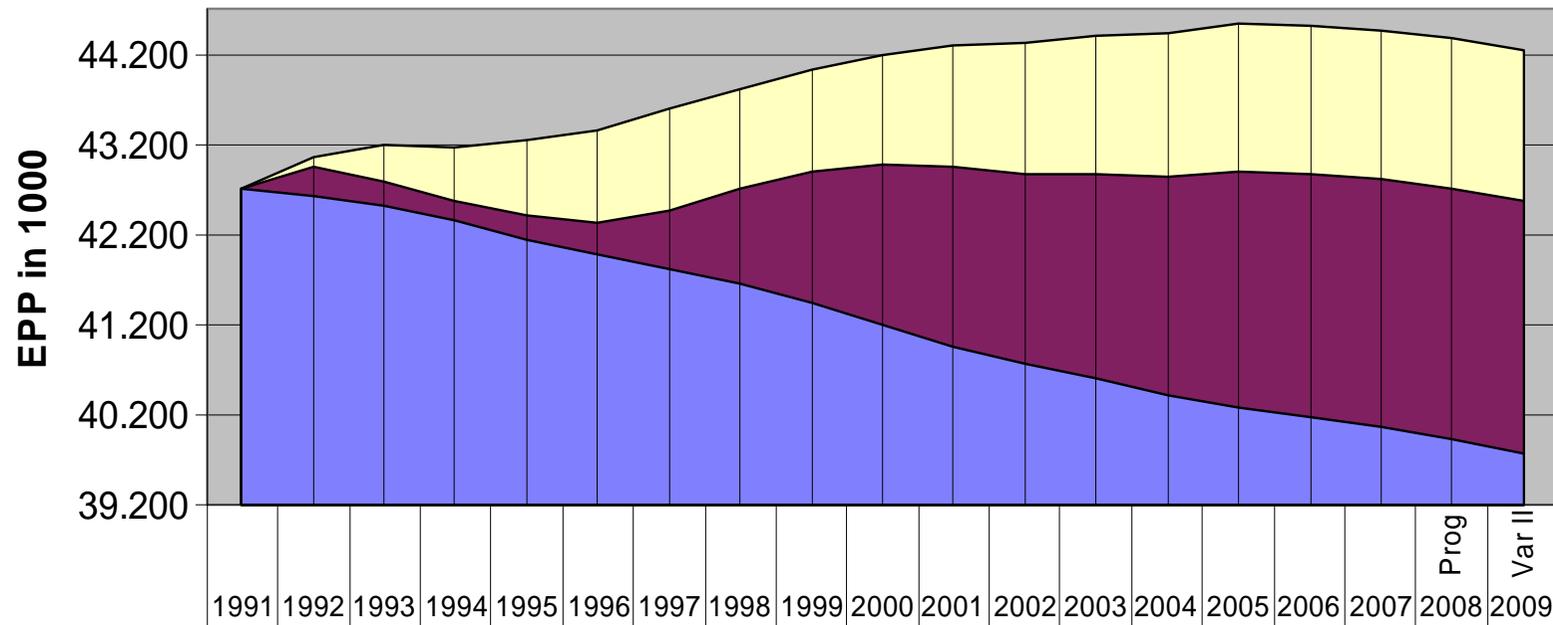
- in 1.000 -



## Bevölkerung im Alter von 0 bis 74 Jahre in 2006



## Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials und seiner Komponenten 1991 bis 2009



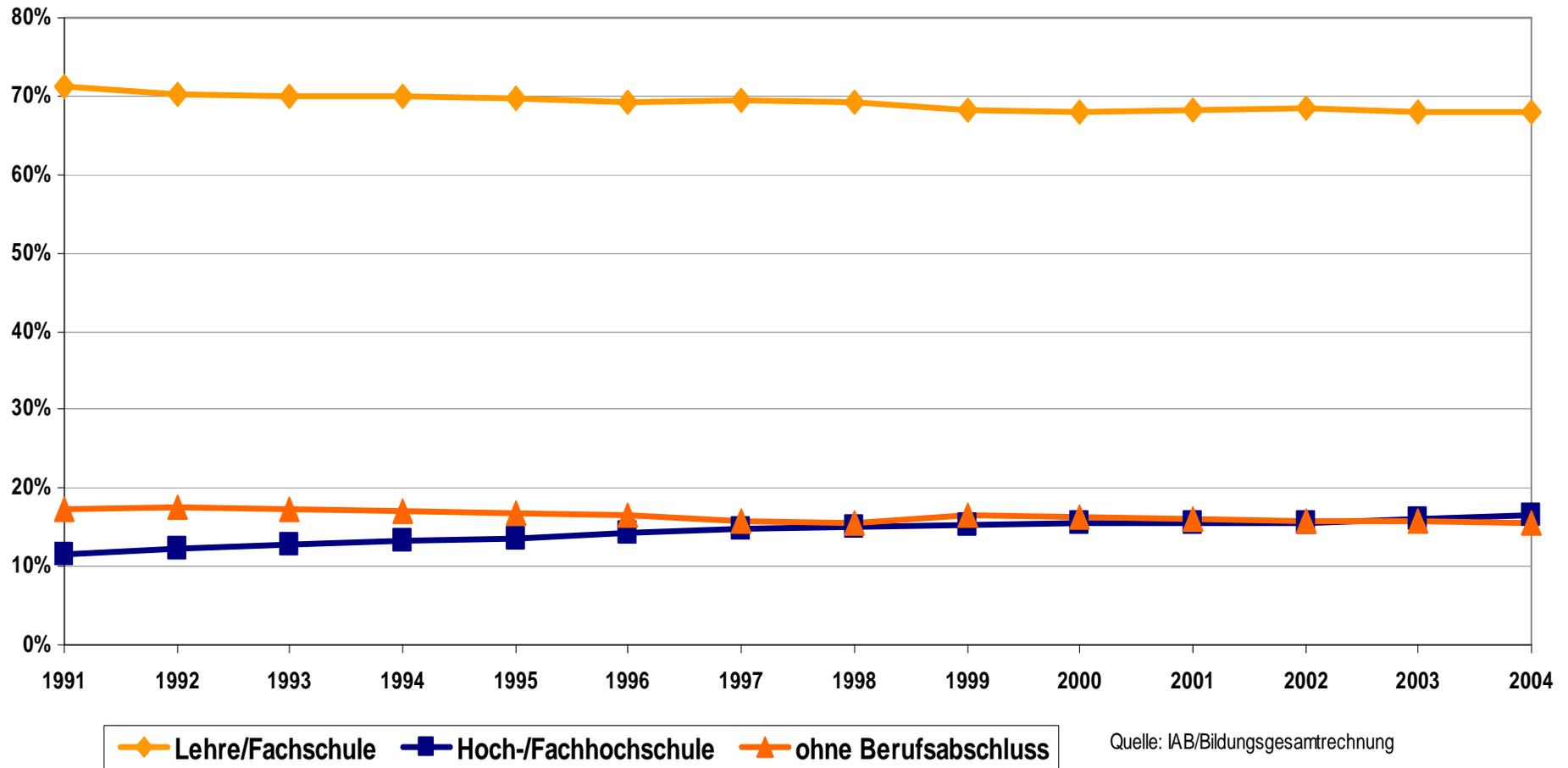
■ EPP-DE 
 ■ EPP-DE+VK 
 ■ EPP-DE+VK+WEPS

\* Angaben für 2008 und 2009 prognostiziert

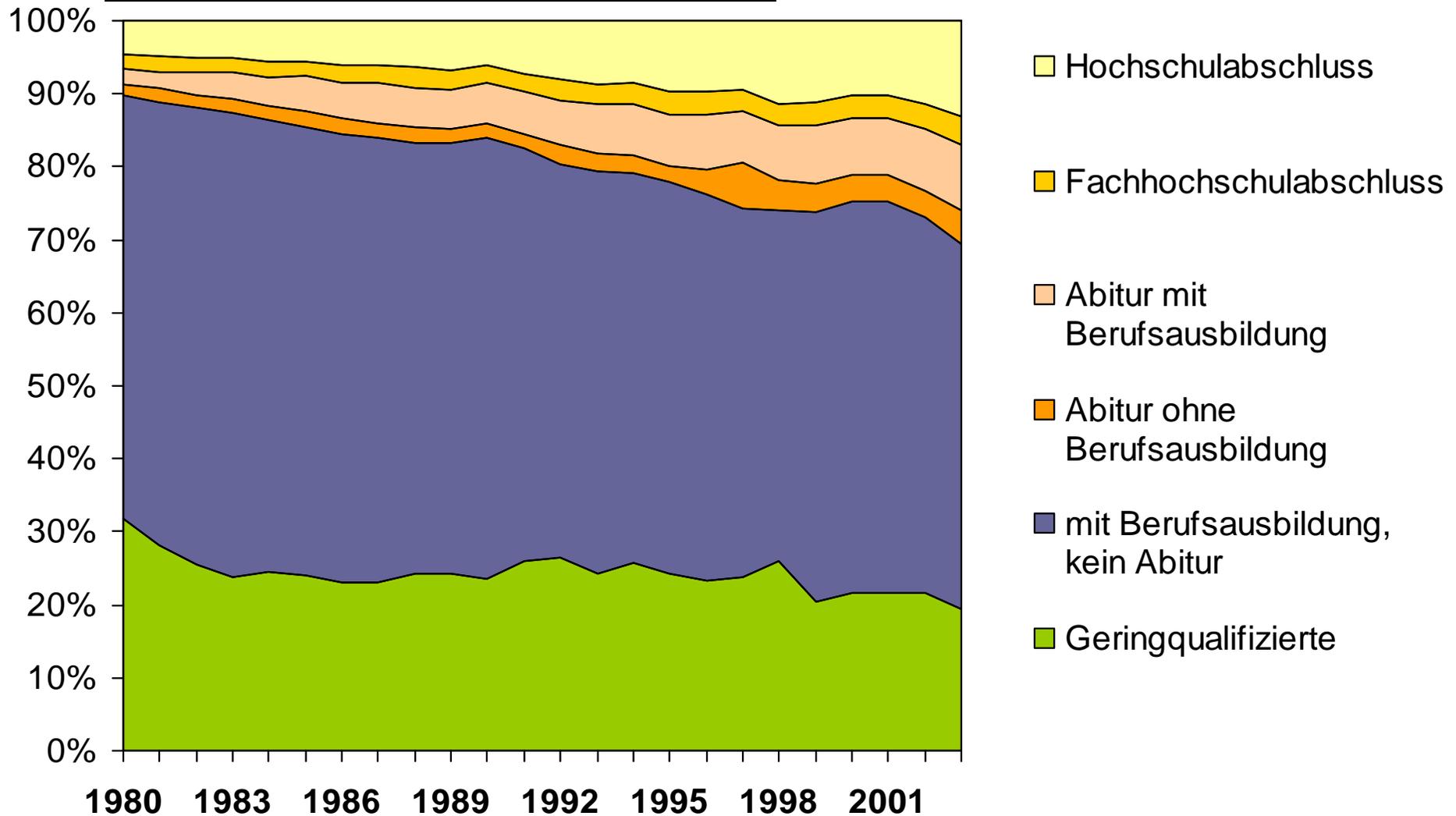


Quelle: IAB

## Qualifikationsspezifische Entwicklung der Erwerbsbevölkerung 1991 bis 2004

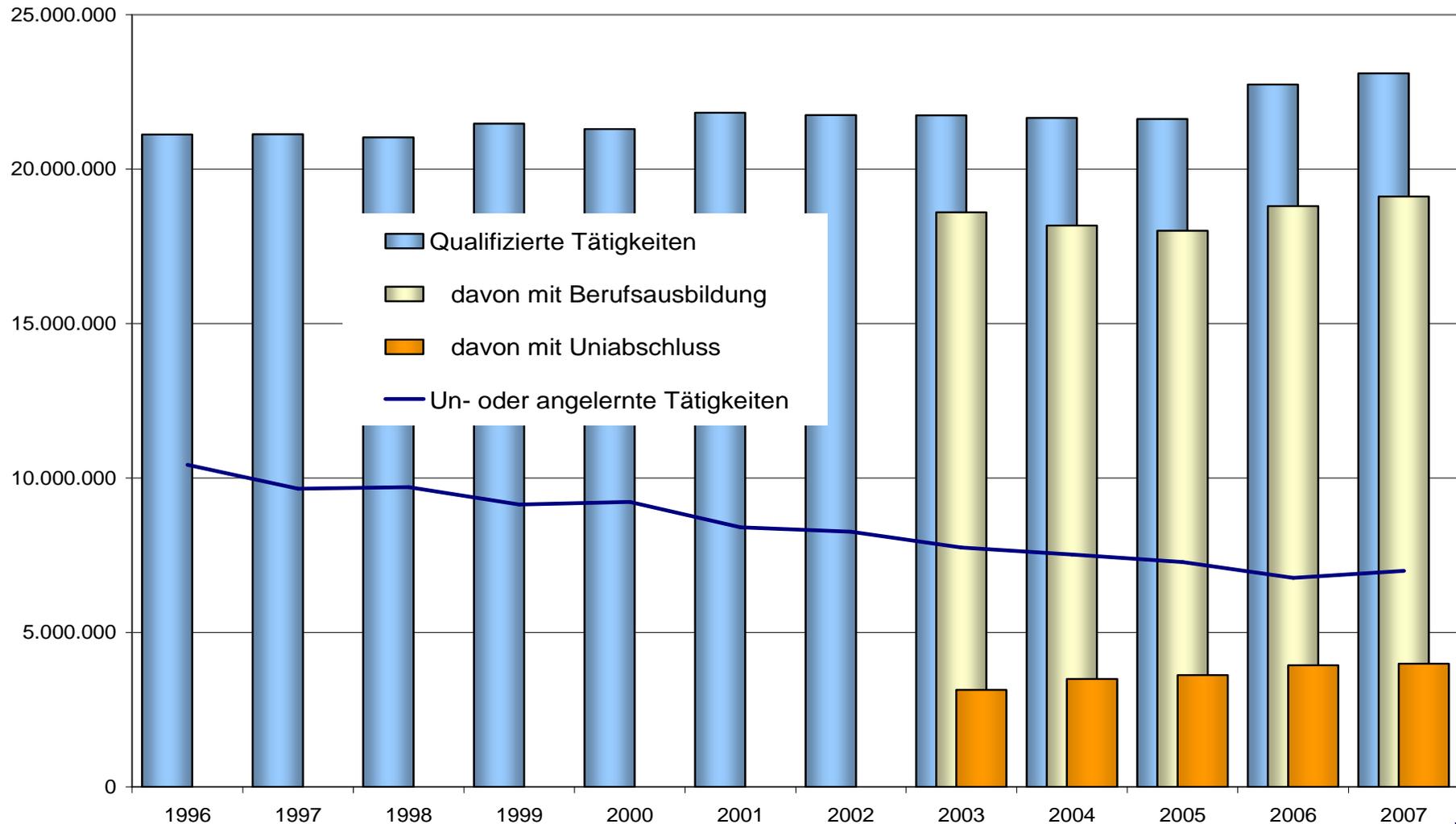


## Qualifikationsstruktur von Erwerbseinstiegskohorten in Westdeutschland 1980 bis 2004, in Prozent



Quelle: IABS, eigene Berechnungen

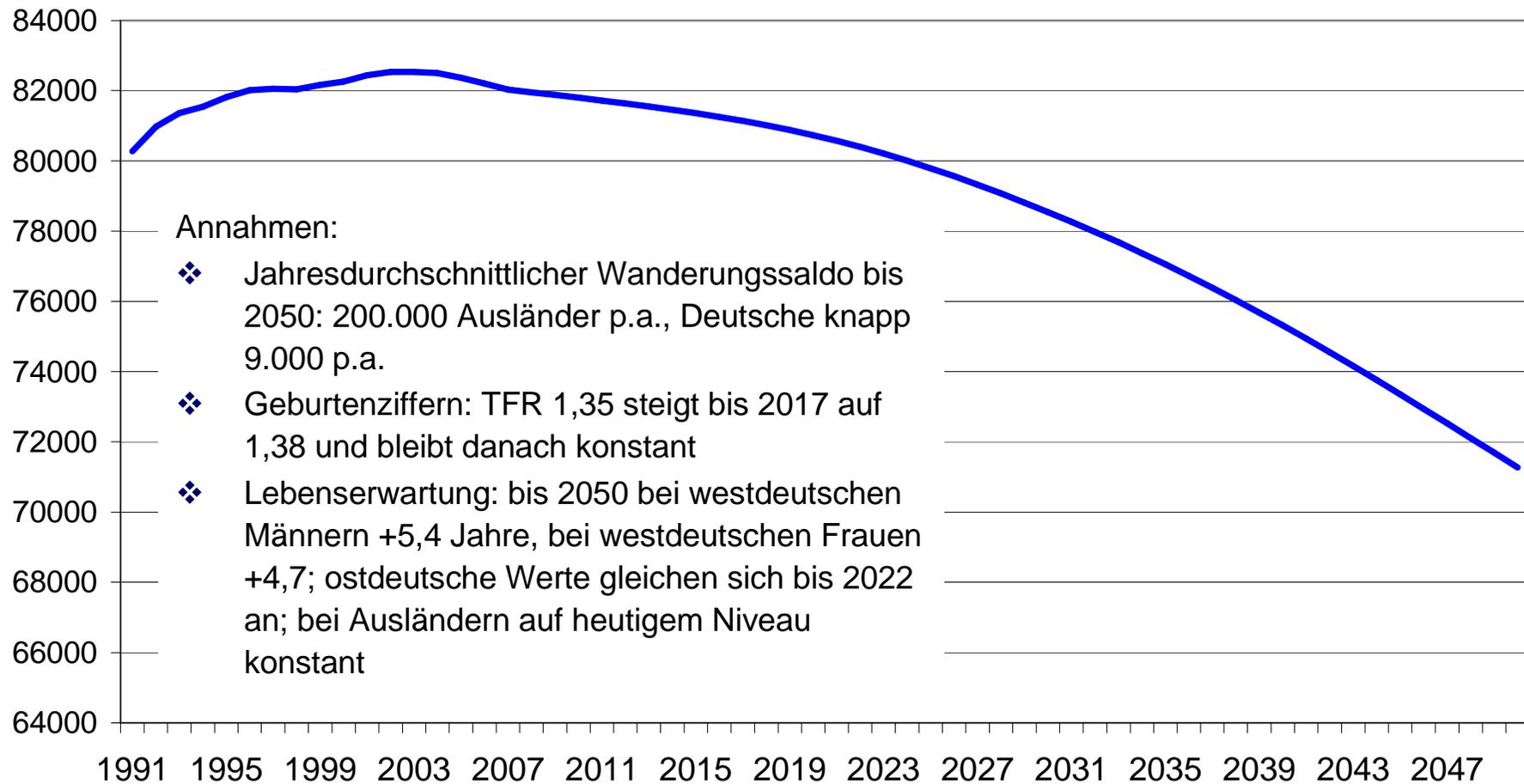
## Qualifikationsstruktur der ausgeübten Tätigkeiten in Deutschland, 1996 - 2007



Quelle: IAB-Betriebspanel

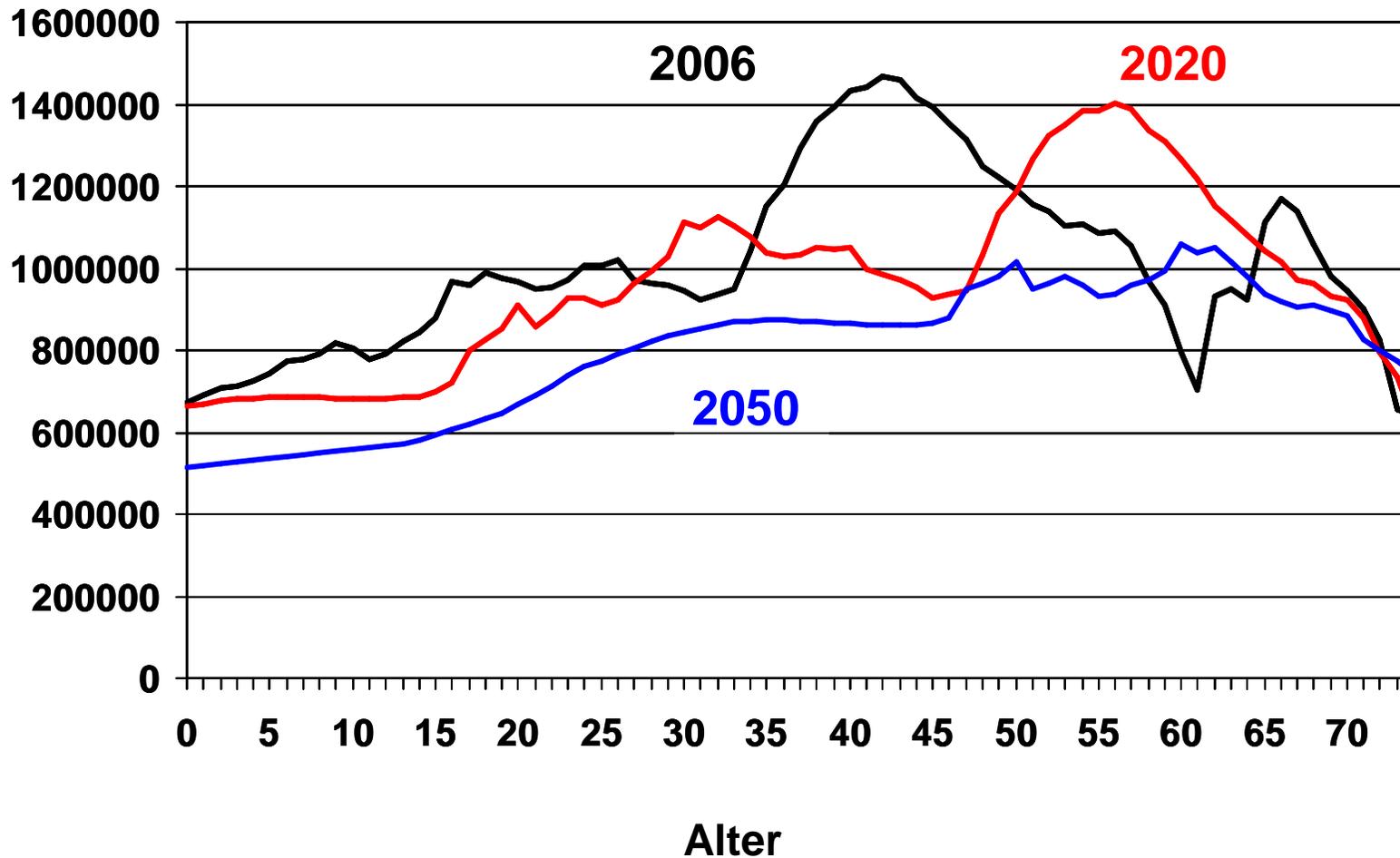
# Künftiges Arbeitskräfteangebot

## Entwicklung der Bevölkerung 1991 bis 2050 - in 1000 -



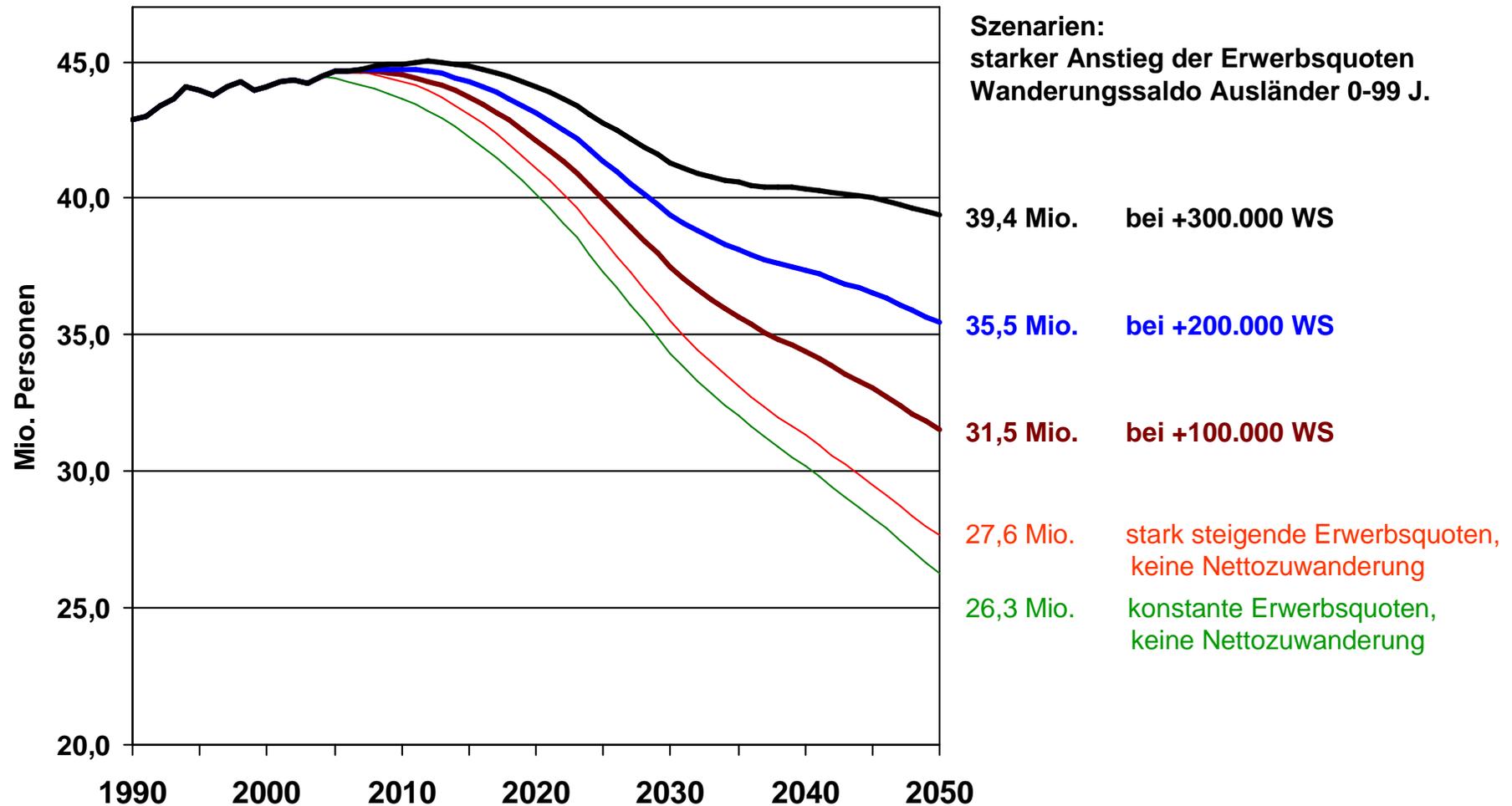
## Bevölkerung im Alter von 0 bis 74 Jahre in 2006, 2020 und 2050

- Wanderungssaldo 200.000 Ausländer p.a. -



Quelle: Fuchs/Söhnlein (IAB-Forschungsbericht Nr. 16/2005)

### Szenarien zur Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials bis 2050

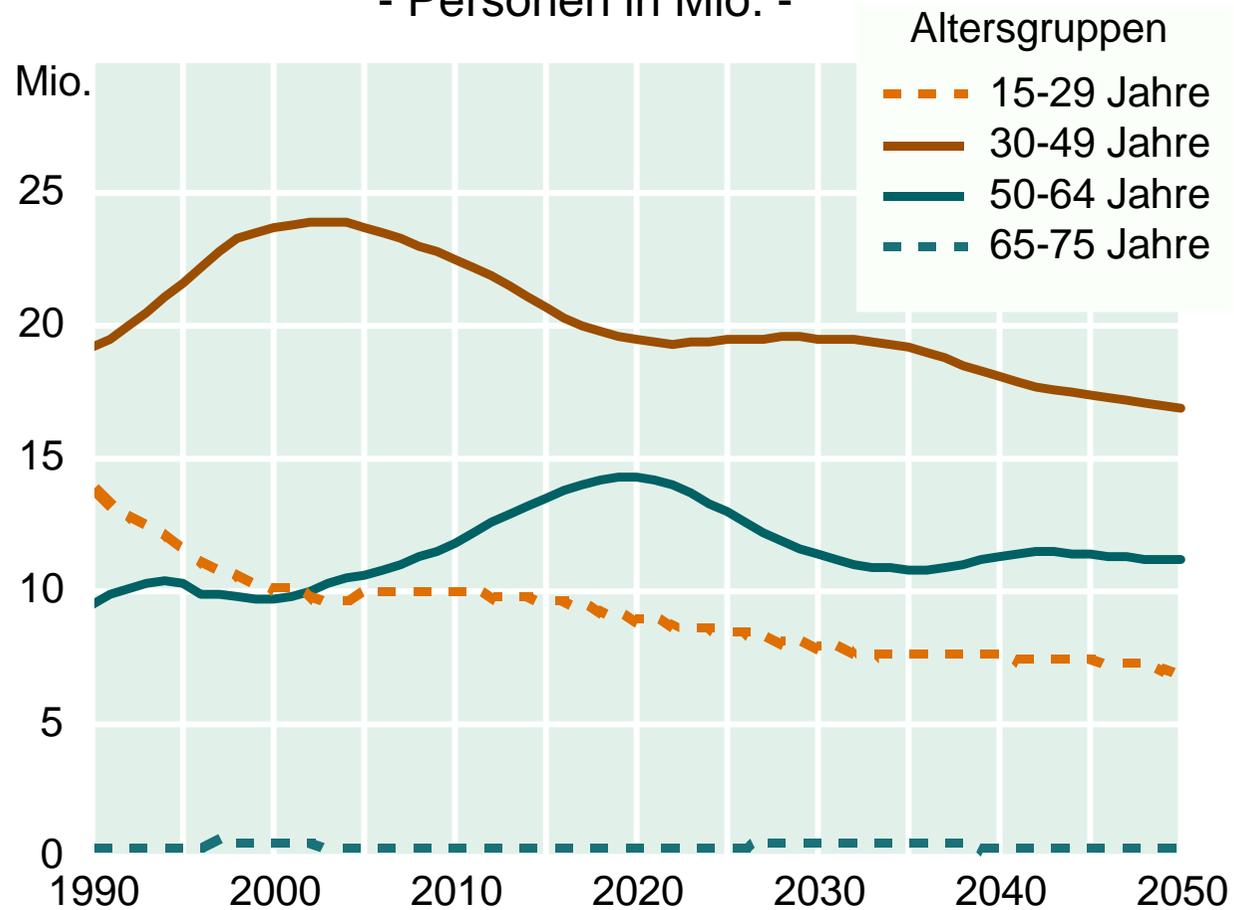


Quelle: Fuchs/Dörfler (IAB-Kurzbericht 11/2005)



## Altersstruktur des Erwerbspotenzials bis 2050

- Personen in Mio. -



*Annahmen:* Wanderungssaldo 200.000 p.a. und steigende Potenzialerwerbsquoten

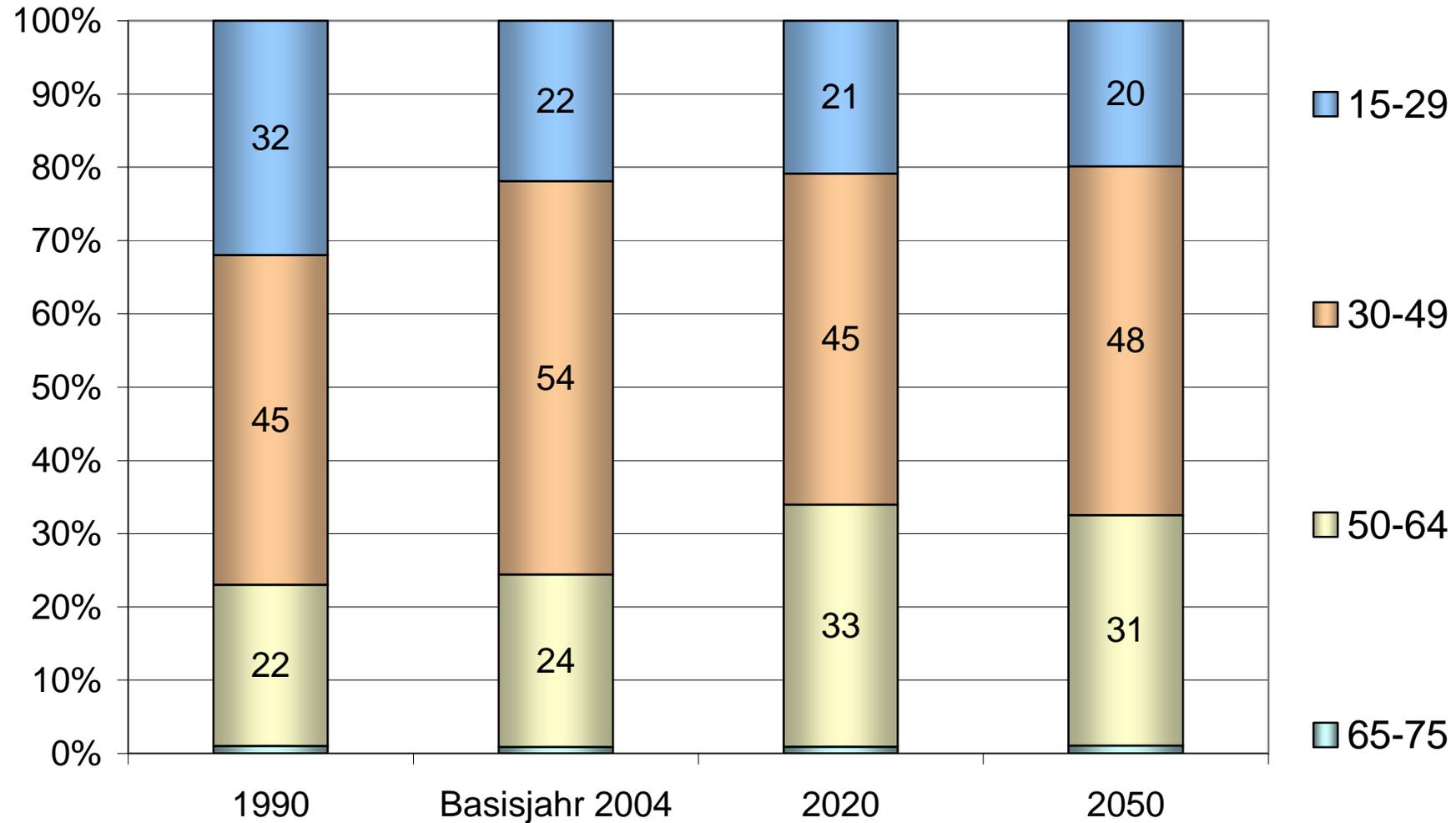
© IAB



Quelle: IAB-Kurzbericht Nr. 11/2005

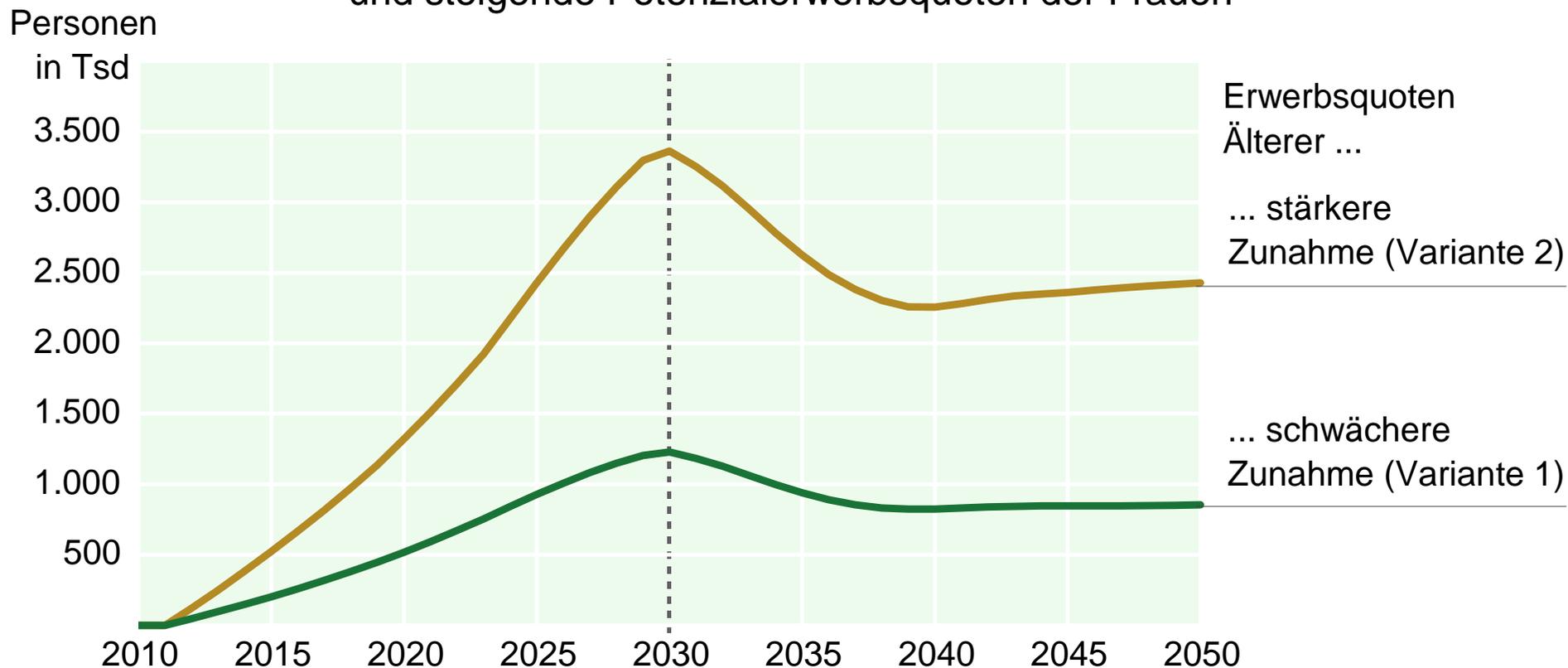
## Altersstruktur des Erwerbspotentials

- bei Wanderungssaldo 200.000 p.a. und steigender Erwerbsbeteiligung -



## Zusätzliches Erwerbspersonenpotenzial bei einer Rente mit 67

Annahme: Jährliche Nettozuwanderung 200.000  
und steigende Potenzialerwerbsquoten der Frauen



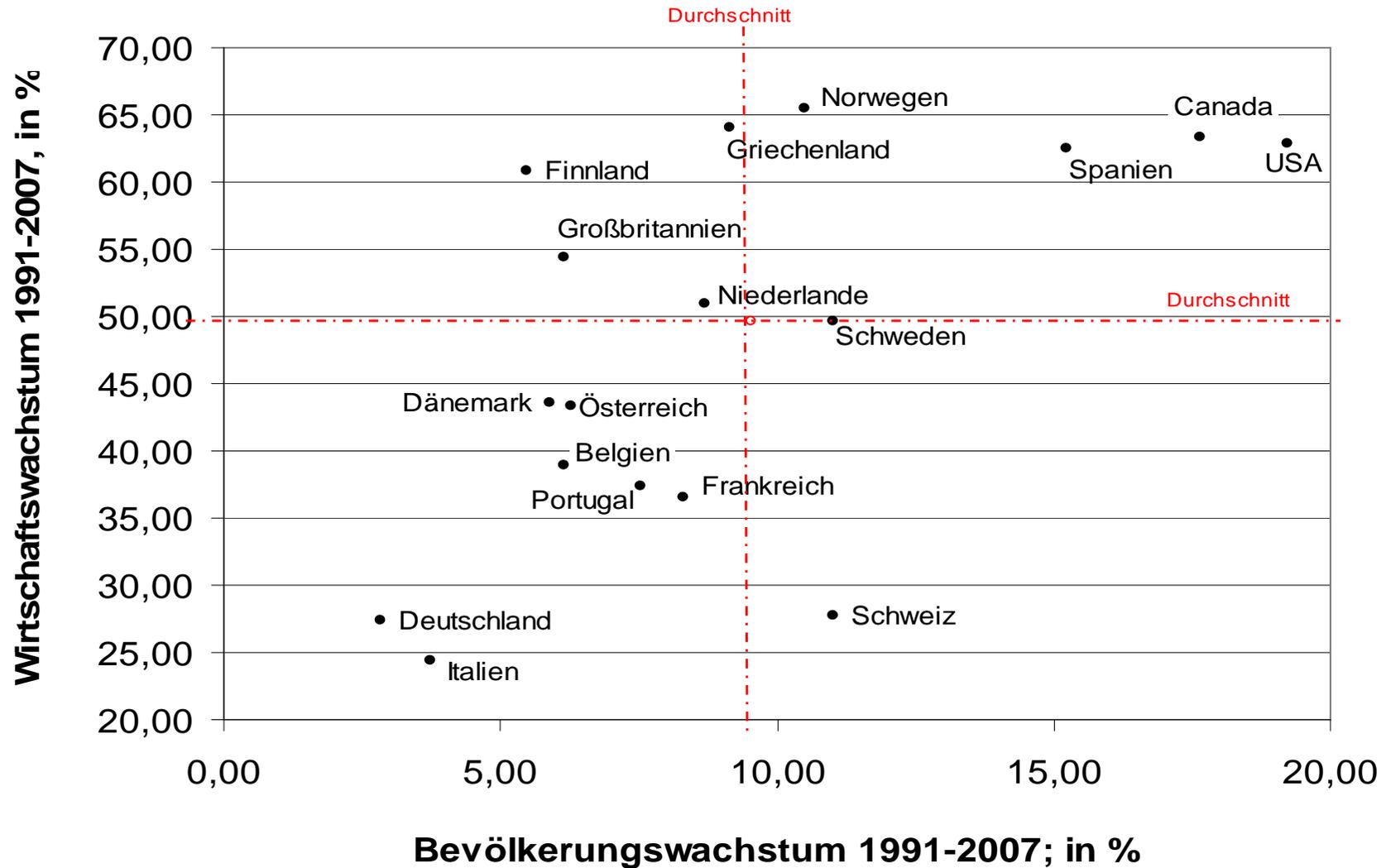
Quelle: Eigene Berechnungen

© IAE



# Künftiger Arbeitskräftebedarf

## Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum in 18 OECD-Ländern - Wachstumsraten von 1991 bis 2007 in % -



## Demographischer Wandel und Arbeitskräftebedarf

- ❖ Forschungsbasis für belastbare Aussagen eher „dünn“
- ❖ Allenfalls Tendenzaussagen möglich
  - ◆ Schrumpfende Bevölkerung bremst Investitionen und Konsum und schwächt damit das Wirtschaftswachstum (vermutlich nicht pro Kopf)
  - ◆ Wachsende Personalengpässe erhöhen Arbeitsproduktivität und Entlohnung
  - ◆ Durch Alterung verschiebt sich die Nachfrage privater Haushalte noch stärker in Richtung Dienstleistungen
- ❖ IAB-Ansatz: Bevölkerung / Erwerbspersonenpotenzial geht als exogene Variable in makroökonomisches Modell ein

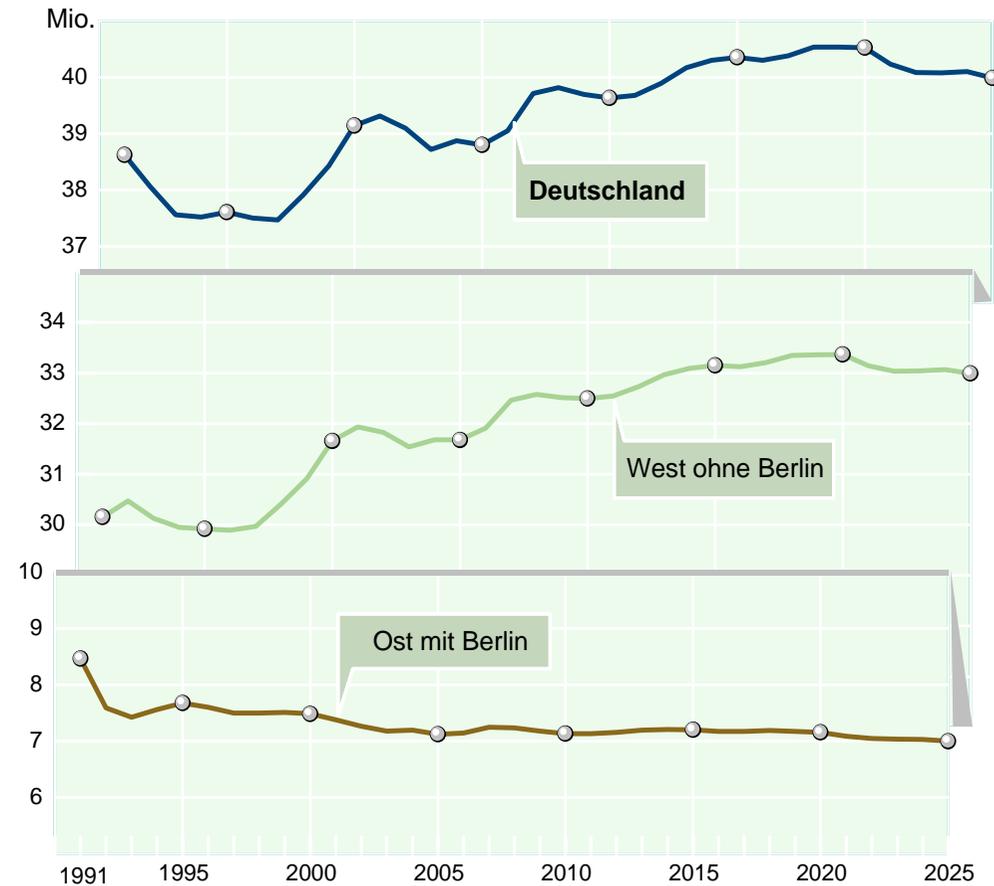
## Erwerbstätigenprojektion bis 2025

### Eckdaten der Projektion Veränderungen 2005 bis 2025

- BIP in Preisen von 2000: +1,6%
- Jahresarbeitszeit in Std.: 0 bis +0,5%
- Bruttostundenlohn: +2,3%
- Erwerbstätigenproduktivität: +1,4%
- Neuverschuldungsquote von 3,3% des realen BIP in 2005 auf 0,3% in 2025

### Erwerbstätige in Deutschland 1991 bis 2025

- Personen in Mio. -

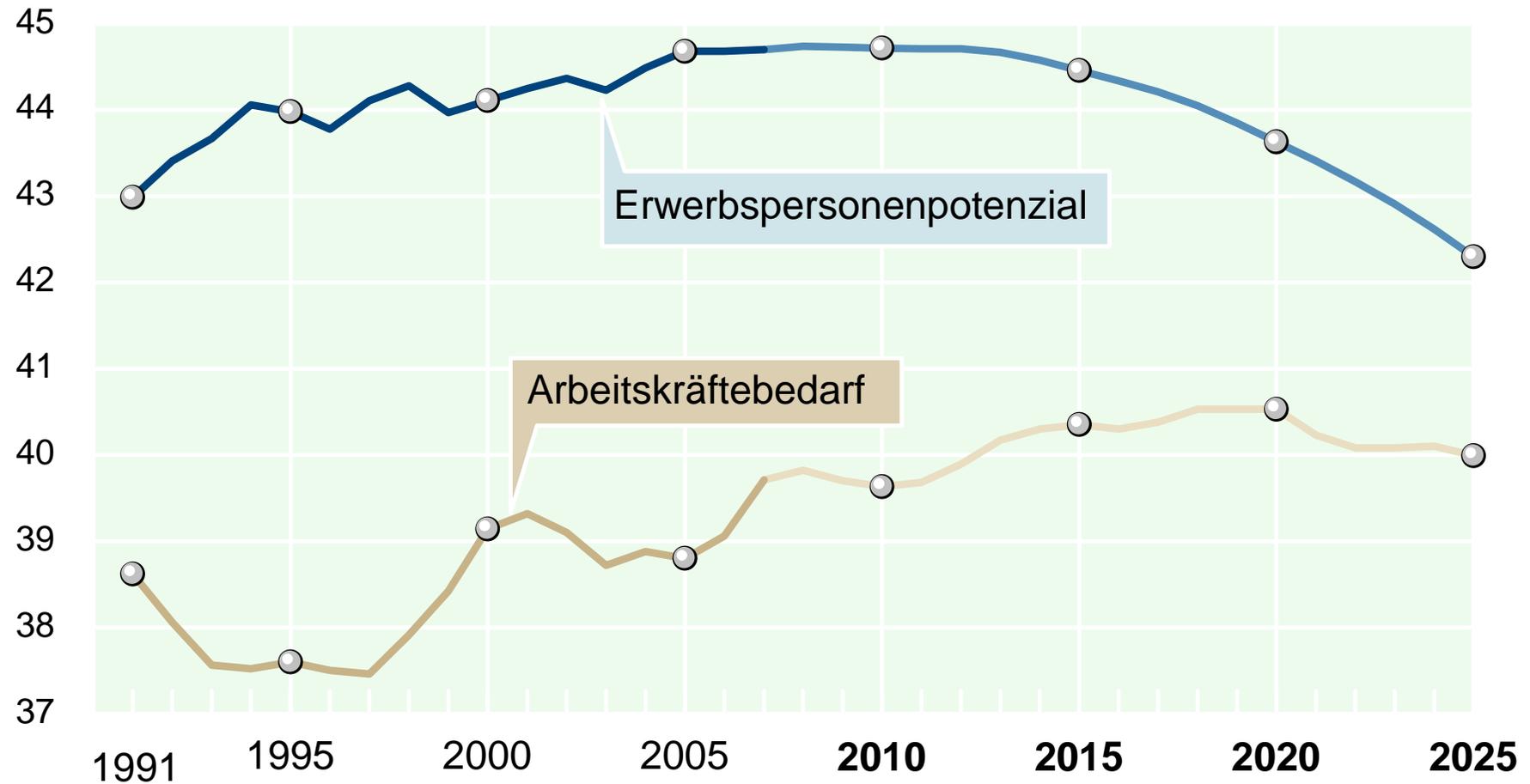


© IAB



## Arbeitsmarktbilanz in Deutschland 1991 bis 2025

- Personen in Mio. -



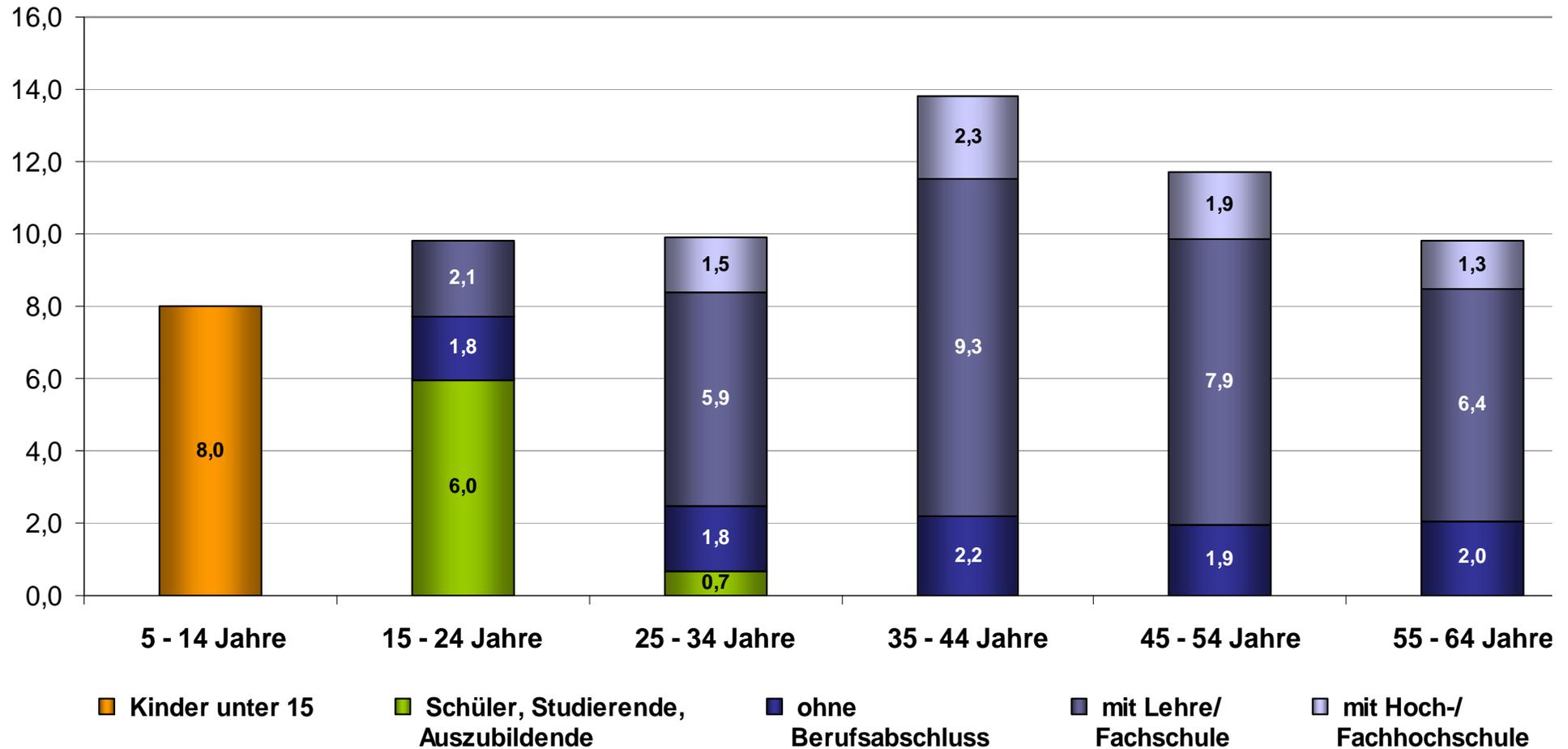
# Zu erwartende Ausgleichsprobleme

## Zusammenspiel von Strukturwandel und Demographie

- ❖ Qualifikationsanforderungen der Betriebe steigen
- ❖ Ersatzbedarf an Qualifizierten aufgrund der demographischen Entwicklung hoch
- ❖ Qualifikationsstruktur der Erwerbsbevölkerung verbessert sich nicht weiter

**Konsequenz:** Dualität aus Fachkräftemangel und weiterhin verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit wird zu einem wachsenden Risiko

## Bevölkerung nach Qualifikation und Alter 2005 - Deutschland, in Mio. -



Quelle: Mikrozensus, eigene Berechnungen

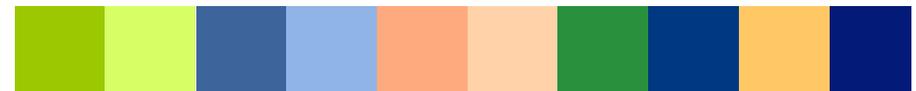
**Fazit:**  
**Umsteuerung bleibt Thema – auch in der Krise!**

## Umsteuerung bleibt ein Thema – auch in der Krise

- ❖ Arbeitsmarktprobleme verändern sich: vom globalen Arbeitsplatzdefizit zu wachsenden Mismatchproblemen
- ❖ Arbeitsmarktintegration wettbewerbsschwächerer Arbeitnehmer ist weiterhin die größte beschäftigungspolitische Herausforderung
- ❖ Wachsende Engpässe bei Fachkräften sind wahrscheinlich, wobei endogene Marktprozesse zu beachten sind
- ❖ Strategien zur Erschließung quantitativer und qualitativer Personalreserven sind eine Langfristaufgabe (Bildung, Kinderbetreuung, längere Lebensarbeitszeit, Integration, gezielte Zuwanderung)
- ❖ Rascher Handlungsbedarf wegen der verzögerten Wirksamkeit der in Frage kommenden Maßnahmen und des zusätzlich erforderlichen Mentalitätswandels



**Für weitere Informationen:  
[www.iab.de](http://www.iab.de)**



# Backup

Dezember  
2008

**Dr. Ulrich Walwei**  
**Vizedirektor und Professor**

**Expertenworkshop zum**  
**3. Nationalen Bildungsbericht**

Berlin, 12. Dezember 2008

## Wachsender Fachkräftebedarf (1)

Strategie: Erschließung bislang nicht genutzter Personalreserven

- ❖ Eingliederung Erwerbsloser (aktivierende Arbeitsmarktpolitik)
- ❖ Steigerung der Erwerbsbeteiligung
  - Frauen (Steuer- und Transfersystem; Vereinbarkeit)
  - Ältere (selektive Beschäftigungs- und Arbeitsanreize)
  - Jüngere (Dauer der Bildungszeiten)
- ❖ Verlängerung der Jahresarbeitszeit  
(Präferenzen beider Marktseiten beachten!)
- ❖ Arbeitsmarktbedingte Zuwanderung (als Wirtschaftspolitik!)

## Wachsender Fachkräftebedarf (2)

### Strategie: Impulse für Bildungsexpansion

- ❖ Förderung des Zugangs zu höherer Bildung (*Mehr Chancen*)
- ❖ Verbesserung der schulischen Bildung (*Bessere Angebote*)
- ❖ Höhere Bildungs- und Studierneigung (*Stärkere Nachfrage*)
- ❖ Mehr Durchlässigkeit im Ausbildungssystem (*Flexibilität*)
- ❖ Erhaltung und Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit (*Nachhaltigkeit*)

## Wachsender Fachkräftebedarf (3)

Strategie: Personalentwicklung und -gewinnung im Wettbewerb

- ❖ Entwicklung der Belegschaften und Anreize für Bewerber
  - ◆ Themen: Weiterbildung, Gesundes Altern, Vereinbarkeit von Familienarbeit und Beruf, work life balance, flexible Zeitarrangements, Motivation

## Verfestigung der Arbeitslosigkeit

Maßnahmen zur höheren Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für wettbewerbsschwächere Arbeitnehmer

- ❖ Präventive Ansätze haben oberste Priorität
- ❖ Zur Aktivierung gibt es keine Alternative: Umsetzung von Workfare-Elementen im Sinne eines dauerhaften „Forderns“
- ❖ Förderung niedriger Einkommen (Kombilöhne) von bedürftigen Personen mit hohem Erwerbsumfang
  - ◆ veränderte Anrechnungsregelungen bei Zuverdienst im SGB II
  - ◆ sukzessiver Abbau des Mini-Job-Privilegs